

Patientenhandout: Wie lange sind Augentropfen zu verwenden?

Das Auge ist vielleicht unser wertvollstes Sinnesorgan. Noch dazu auch das empfindlichste. Kommen Keime in die Augen, können schwere Infektionen auftreten. Wer Augentropfen verwendet muss deshalb Einiges in Sachen Hygiene beachten. Trotz optimaler Hygiene sind Augentropfen nach dem ersten Öffnen nur begrenzte Zeit verwendbar. Egal wie voll oder leer sie sind.

Warum lassen sich Augentropfen nach dem Öffnen nur einige Wochen verwenden?

Augentropfen sind bis zum Anbruch steril, das heißt sie enthalten keine Keime. Sobald das Fläschchen zum ersten Mal geöffnet wird sind Augentropfen aber nur noch kurze Zeit verwendbar. Das liegt daran, dass nach dem Öffnen Keime ins Innere gelangen können. Das ist schnell passiert, zum Beispiel wenn der Patient die Tropfspitze mit den Fingern berührt. Augentropfen in herkömmlichen Tropffläschchen müssen immer Konservierungsstoffe enthalten. Das ist gesetzlich vorgeschrieben. Nach dem Öffnen lässt deren Wirkung aber nach, so dass sich Keime, die in die Tropfflasche gelangt sind, schnell vermehren können. Beim nächsten Einträufeln gelangen die Krankheitserreger ins Auge und können schwere Infektionen Augenschäden verursachen.

Wie lange halten sich Augentropfen nach dem Öffnen?

Augentropfen in herkömmlichen Tropffläschchen sind in der Regel vier Wochen verwendbar. Allerdings sind je nach Zusammensetzung der Tropfen und der Art der Tropfflasche auch andere Aufbrauchsfristen möglich. Der Beipackzettel liefert die exakten Angaben. Augentropfen sind mittlerweile immer öfter in neu entwickelten Tropffläschchen abgefüllt, die eine Haltbarkeit von bis zu zwölf Wochen erlauben. Unabhängig vom Präparat läuft die Zeit immer ab dem Moment, in dem die Flasche erstmalig geöffnet wird. Dann sollte auch gleich das Anbruchsdatum direkt auf der Flasche vermerkt werden.

Was bringen Einzeldosis-Augentropfen in Pipettenform?

Egal wie voll das Tropffläschchen noch ist: ist die vom Hersteller angegebene Frist für die Haltbarkeit abgelaufen, müssen die Tropfen entsorgt werden. Für Patienten, die täglich tropfen müssen weil sie beispielsweise eine Augenerkrankung haben, ist das kein Problem. Sie leeren das Fläschchen meistens innerhalb von Tagen oder wenigen Wochen. Wer aber nur hin und wieder Augentropfen braucht kann auf sterile Pipettenfläschchen zurückgreifen. Es gibt sie von vielen Präparaten zusätzlich zur normalen Tropfflasche. Eine Pipette enthält jeweils nur wenige Tropfen und ist für die einmalige Anwendung gedacht. Ein weiterer Vorteil: Augentropfen in Einzeldosis-Pipetten sind meistens nicht konserviert und somit zum Beispiel für Patienten optimal, die eine Allergie gegen Konservierungsmittel haben. Unkonserviert bedeutet aber auch: nach dem Öffnen einer Pipette ist deren Inhalt nur für wenige Stunden verwendbar.

Wie kann eine Verunreinigung der Tropfen verhindert werden?

Bei der Anwendung von Augentropfen sind hygienische Maßnahmen sehr wichtig. Deshalb sollten vor jeder Anwendung die Hände gründlich mit Wasser und Seife gewaschen werden, damit keine Bakterien ins Auge gelangen. Jedes Fläschchen sollte nur von einer einzigen Person benutzt werden. Das verhindert eine Keimübertragung. Außerdem muss darauf geachtet werden, dass die Öffnung des Augentropfen-Fläschchens nicht mit dem Auge oder dem Finger in direkten Kontakt kommt, um eine Verunreinigung der Tropfen mit Bakterien auszuschließen.

Die hygienische Anwendung von Augentropfen

- **Verwenden Sie das selbe Fläschchen nicht zusammen mit anderen Personen**
- **Denken Sie daran: Vor jeder Anwendung die Hände mit Wasser und Seife waschen**
- **Vermeiden Sie einen direkten Kontakt zwischen Tropfspitze und Haut**
- **Verwenden Sie geöffnete Augentropfen nach dem Ende der Aufbrauchsfrist auf keinen Fall weiter**